

Kreativität fördern und erhalten

VERNISSAGE Ausstellung der Gerhart-Hauptmann-Schule in Räumen der VR Bank eröffnet

ALSFELD (gsi). Bunt war es am Dienstagabend in der Bank, sehr bunt, sehr laut und sehr wuselig, der Grund: Eine Vernissage, über die sich alle Anwesenden ganz besonders freuten, denn gezeigt werden zahlreiche Werke aus allen Jahrgängen der Gerhart-Hauptmann-Schule, ein Stilmix, der sich sehen lassen kann und noch bis zum 19. Juni die Blicke der Bankkunden und -mitarbeiter auf sich zieht.

Ihre Musik hatten die jungen Künstlerinnen gleich selbst mitgebracht. Unter der Leitung von Beate Rheinländer spielte die Flötenklasse zwei schöne Stücke zur Ausstellungseröffnung. Die hatte sowohl die Kinder als auch deren Geschwister, Eltern und Großeltern in die Bank gelockt, daneben noch zahlreiche Kunstinteressierte, wie den ehemaligen Vorsitzenden des Kunstverein Erich Späth und seine Nachfolgerin Petra Bastian.

Als Hausherr begrüßte Vorstandsmitglied Ralph Kehl die bunte Runde. Er zeigte sich sehr erfreut, dass es ab sofort etwas lebendiger und farbenfroher zugehe in der Bank. Jürgen Udo Pfeiffer, Erster Stadtrat, überbrachte die Grüße der städtischen Gremien. Er würdigte besonders die Leistung der Schüler und dankte der VR Bank, dass sie den jungen Künstlern eine „verdiente Bühne“ zur Präsentation ihrer Werke biete. „Wenn Erwachsene den Kindern manchmal nicht so viel zutrauen, ist das ein Irrtum“, befand der ehemalige Lehrer voll des Lobes sowohl für die bildenden als auch die musikalischen Künstler.

Schulleiterin Hannelore Hartl lenkte in ihrer Ansprache das Interesse auf die gro-



Frei nach Saint Phalle: erste Begegnung mit großen Namen.

Fotos: Schlitt

ße Auswahl, die in den Jahrgangsstufen 1 bis 6 der Grundschule mit Förderstufe entstanden ist. Sie lobte besonders die Kunstlehrerinnen, die dies ermöglicht und letztendlich auch die Ausstellung so ansprechend gestaltet hätten. „Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele“, zitierte Hartl keinen Geringeren als Pablo Picasso. Und genau das wünschte sie den Betrachtern dieser besonderen Ausstellung.

Für die Riege der Kunstlehrerinnen sprach Dorit Zinn. Auch sie hielt ein Zitat parat, das Pate für die Arbeit in der Schule

gestanden hatte und auch wegweisend für die Ausstellung sein könne: „Man sollte dann und wann lachen können und ein bisschen Spaß haben, oder sogar viel.“ Spaß habe man auf jeden Fall gehabt, betonte Zinn, sowohl bei der Auswahl der Techniken und Materialien als auch beim Experimentieren und Verwerfen. Kunst solle mit allen Sinnen begriffen werden, betonte die Kunstlehrerin. In jedem Mensch stecke ein Künstler, und sie hoffe, dass die Kinder sich diesen inneren Künstler noch lange erhalten werden. „Kreativität ist stärker als Wissen“, schloss Zinn ihre Einführung.

Wie viel Kreativität die Schüler der Gerhart-Hauptmann-Schule in die Waagschale zu werfen hatten, das wurde auf einem ersten Rundgang durch die spannende Ausstellung deutlich: Werke in Anlehnung an große Künstler wie Mondrian, Matisse oder Klee sind hier zu sehen, genauso wie freie Tonarbeiten oder Pappmaché-Skulpturen nach Nici de Saint Phalle. Auch zahlreiche Studien geben Einblick in das künstlerische Schaffen der jungen Leute: Graphik und Collage, Bilder aus geometrischen Grundformen, Malereien mit unterschiedlichsten Mitteln, gerne auch mit dreidimensionalem Effekt.

Die Gerhart-Hauptmann-Schüler zeigen mit dieser Ausstellung ein breites Spektrum. Zu sehen ist das noch bis zum 19. Juni zu den Öffnungszeiten der VR Bank HessenLand in deren Hauptstelle in der Marburger Straße.



Viel Lob von allem Seiten gab es für die jungen Künstlerinnen und Künstler von Ralph Kehl (von links), Dorit Zinn, Jürgen Udo Pfeiffer und Hannelore Hartl.